

## DER VORSITZENDE

FAMILIENBETRIEBE LAND UND FORST | CLAIRE-WALDOFF-STR. 7 | 10117 BERLIN

Mitglied des europäischen Parlaments  
Frau Ulrike Müller

**Nur per E-Mail: [ulrike.mueller@europarl.europa.eu](mailto:ulrike.mueller@europarl.europa.eu)**

Familienbetriebe Land und Forst e. V.  
Claire-Waldoff-Straße 7, 10117 Berlin  
T +49 30 246 30 46-0, F +49 30 246 30 46-23  
[info@FabLF.de](mailto:info@FabLF.de)  
[www.FamilienbetriebeLuF.de](http://www.FamilienbetriebeLuF.de)  
Vorsitzender: Max Frhr. von Elverfeldt  
Geschäftsführer: Fabian Wendenburg

Mitglied European Landowners  
Organization – ELO Brüssel  
Iban: DE74 1208 0000 4102 4498 00  
Bic: DRESDEFF120

Berlin, 20. Dezember 2021

Sehr geehrte Frau Müller,

haben Sie auch auf diesem Wege herzlichen Dank für die Durchführung des Open Stakeholder Meetings vom 01.12.2021 zur EU-Waldstrategie. Mein Verband hat sich gerne daran beteiligt. Gerne greife ich Ihr Angebot auf, Ihnen unsere Überlegungen noch einmal schriftlich mitzuteilen.

Im Sinne einer nachhaltigen und umweltgerechten Rohstoffproduktion schlagen wir vor, das Gesamtpaket aus EU-Waldstrategie, Fit-for-55-Paket mit der Novelle der LULUCF-Verordnung und EU-Biodiversitätsstrategie grundsätzlich im Schwerpunkt auf einen nutzungsbasierten Ansatz umzustellen.

Die EU-Kommission hat den genannten Strategien und Rechtssetzungsakten das Grundverständnis zugrunde gelegt, die Waldbewirtschaftung künftig stärker auf CO<sub>2</sub>-Speicherung im Vorrat auszurichten und den Wald mehr in seiner Funktion als Lebensraum für Fauna und Flora sowie als Erholungsort für den Menschen zu nutzen. **Mit diesem Ansatz lassen sich möglicherweise kurzfristige Erfolge bewirken. Langfristig schadet dieser Ansatz jedoch dem Klimaschutz und auch dem Artenschutz.** Stilllegungen und Nutzungseinschränkungen von Wäldern erschweren die regionale Holzproduktion, verlagern diese in Drittstaaten und verursachen dort intensive Holzentnahmen mit nachteiligen Folgen für den Klima- und Artenschutz.

### EU-Waldstrategie

Die EU-Waldstrategie vernachlässigt den Holzbedarf der Gesellschaft und verpasst durch die Zielsetzung einer zunehmend holznutzungsfreien Waldbewirtschaftung Chancen zur Stärkung der EU als Bioökonomiestandort und Vorreiter in der Produktion und Nutzung nachhaltiger Rohstoffe. Es ist wichtig, **die Europäische Union zu einer Vorreiterin der Bioökonomie zu machen und die EU-Waldstrategie eng mit der EU-Bioökonomiestrategie zu verbinden.** Konkrete Überlegungen zur EU-Waldstrategie finden Sie in der „**Wiener Erklärung**“, die europäische Forstverbände am 04.10.2021 gemeinsam verabschiedet haben und die wir Ihnen hier noch einmal zusenden.

**Wir kümmern uns  
ums Land.**

### Fit-for-55-Strategie/LULUCF

Die Erreichung der Sektorziele über Flächenstilllegungen und Nutzungseinschränkungen in Wäldern ist zu kurz gegriffen. **Die Gesellschaft benötigt den Rohstoff Holz, der vergleichbaren Rohstoffen (Beton, Stahl) in der Klimabilanz weit überlegen ist. Nutzungseinschränkungen führen zu mehr Holzimporten und schaden dem Klima über Leakage-Effekte mehr als die regionale Erzeugung.** Das gesamte Klimaschutzpotential von Wäldern kann nur ausgeschöpft werden, wenn die Bereitstellung des nachhaltigen Rohstoffs Holz nicht eingeschränkt wird.

### EU-Biodiversitätsstrategie

Durch die Ausweitung der Schutzgebietsflächen auf 30 % der Landesfläche und Flächenstilllegungen auf weiteren 10 % der Landesfläche wird die nachhaltige Waldbewirtschaftung und die Bereitstellung von regionalen Holzressourcen stark eingeschränkt. Dies widerstrebt den notwendigen Ambitionen des Klimaschutzes, die sich am Besten über kohlenstoffspeicherstarke Wirtschaftswälder verfolgen lassen, und der auch Voraussetzung zum Erhalt unserer Artenvielfalt ist. Wälder, auch **Wirtschaftswälder, sind in Europa unsere naturnächsten Landschaftstypen. Der Vorteil einer naturnahen Produktion und aktiven Habitatgestaltung auch für den Naturschutz muss genutzt** werden, statt durch Nutzungsverbote heimische Betriebe zu zerstören und Importzwänge zu schaffen.

Mit den dargestellten Bedenken hinsichtlich der Vorschläge der EU-Kommission, vor allem zur EU-Waldstrategie, stehen die europäischen Forstverbände nicht allein. Auch die Mitgliedsstaaten der EU haben in den EU-Ratsschlussfolgerungen vom 05.11.2021 ihre Verwunderung über die fehlende Einbeziehung der Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer in den Entwurf einer EU-Waldstrategie zum Ausdruck gemacht und die einseitige Betonung der holznutzungsfreien Waldnutzung bemängelt. Die EU-Kommission und das EU-Parlament haben jetzt die Gelegenheit, die weitere Umsetzung der Verbundvorhaben zum Wald nachzujustieren und auf eine nutzungsbasierte Grundlage zu stellen.

Ich hoffe sehr, dass es Ihnen gelingen wird, im Interesse der gesamten Gesellschaft und des Klimaschutzes, hinsichtlich der genannten Strategien und Rechtssetzungsakte, ganz besonders aber zur EU-Waldstrategie, die nachhaltige Nutzung des Waldes wieder in den Vordergrund zu stellen. Nur der nachhaltig genutzte Wald liefert den Rohstoff Holz und daneben positive Ökosystemleistungen.

Ihnen und Ihrer Familie wünsche eine besinnliche Adventszeit sowie frohe Weihnachtstage und verbleibe mit freundlichen Grüßen



Max v. Elverfeldt  
Vize-Präsident der European Landowners' Organization (ELO)  
Vorsitzender Familienbetriebe Land und Forst (FABLF)